



Solange Gottesdienstbesuche und Veranstaltungen in der Pfarreiengemeinschaft wegen der Covid-19 Pandemie erschwert sind, wollen wir auf diesem Weg Verbindung miteinander halten.

## Ermutigung für die Woche

“Denkt daran, wo immer ihr euch niederlasst: Gott ist schon da! Der euch in Ungeahntes, Neues führt: Er ist schon dort! Geht - ihr seid niemals verlassen. Bernhard von Clairvaux

### Impuls zu Allerheiligen

1. November 2020 – Lesejahr A: Mt 5,1-12a

Ein griechischer Tempel, jeder kann sich darunter etwas vorstellen: Akropolis, Sizilien, Säulengang und Giebel, Römerfilme ... Hinter dem Säulengang gibt es im Inneren eine kleine Kammer, zu der nur der Priester Zugang hat, das Allerheiligste.

Während sich drum herum und davor das öffentliche Leben abspielt, gibt es den reservierten, abgesperrten Bereich, das *Fanum*, Wohnstätte der Götter, außerhalb, draußen: für alle erreichbar, das Profane. Wir kennen das Wort „*profan*“: *weltlich, öffentlich*.

Als sich das Christentum von der verbotenen, verfolgten Religion von wenigen, zur öffentlichen staatlich verordneten Volksreligion entwickelte, ergab sich ein Problem. *Wohin mit den vielen Menschen?* In den alten Religionen hat einzig der Priester oder die Priesterin das Recht, das Allerheiligste zu betreten, und dies auch nur an bestimmten Festtagen. Im Christentum haben alle Anteil am Heiligen, seitdem Jesus den Himmel geerdet und das allzu Menschliche „gehimmelt“ hat.

Wo sind wir hingekommen, wenn plötzlich alle

in das Allerheiligste eintreten dürfen? Darüber denken wir heute gar nicht mehr nach, wenn wir eine Kirche betreten.

Plötzlich musste man *etwas Neues erfinden*: religiöse Räume für Menschenmassen. Man erinnerte sich an eine sehr praktische römische Bauform, die Markthalle, die Versammlungshalle: *die Basilika*, heute ein frommer, kirchlicher Begriff, früher ein Wort für große Mehrzweckhallen der Römer.

*Sie merken die entscheidende Veränderung*: Im Christentum *haben alle die Würde* und das Recht ins Heiligtum einzutreten. Nicht nur ein paar Auserwählte, Reine oder Superfromme.



Allerheiligen – Die Würde, zu Gott DU zu sagen

**Das meint heilig: du hast die Erlaubnis, das Recht und die Würde mit Gott im Kontakt zu sein, direkt, von Angesicht zu Angesicht, und du darfst Du sagen.**

*Heilig* sind wir als Kirche und als einzelne Christen, nicht weil wir so toll wären, sondern weil wir zu Gott gehören und von seiner Heiligkeit zehren.

Zehren, das hat was von verzehren, von Wegzehrung, das heißt: wir erhalten etwas als Nahrung, als Energie, als Atem von Gott, gefeiert in Taufe und Firmung, in der Messe, in jedem Gebet.

Heiligkeit ist also zuerst ein Geschenk und dann

auch eine innere Haltung oder Aufgabe. „Unser täglich Brot gib uns heute“, beten wir ja immer, aber wir brauchen auch *eine tägliche Portion Heiligkeit von Gott*. Das ist sozusagen die „Wurst auf dem Brot“.

Wenn wir Heiligkeit nicht als den Endzustand moralischer Hundertprozentigkeit verstehen, sondern als eine bewegliche Größe, also etwas Dynamisches, dann dürfen wir danach streben, ja sie erbiten, sie auch erleben und erahnen darin etwas von der Lebensfülle, die Gott ganz am Anfang für uns erträumt hat.

In Coronazeiten, wo viele nicht zur Kirche kommen können, dürfen wir dieses Allerheiligste auch in uns wahrnehmen, denn Gott hat in unserem Herzen seine Wohnung genommen.

Bleiben Sie zuversichtlich und gesund.

*Joachim Fey, Pfarrverwalter*

## Unbekannte, ungenannte Heilige

Kein kirchliches Verfahren  
wurde angestrengt,  
um sie heilig zu sprechen.  
Keine Wunder wurden ihnen nachgesagt.

Wir wissen nicht, wie sie aussahen.  
Wir kennen ihr Leben nicht  
Wir flehen sie nicht um ihre Fürbitte an.  
Wir kennen nicht einmal ihren Namen.

Aber es gab sie und gibt sie:  
Männer und Frauen,  
verheiratet oder auch nicht,  
gewiss nicht fehlerlos,  
aber guten Willens.

Unzählige sind längst tot.  
Unzählige leben heute  
mitten unter uns.  
Unbemerkt.

Menschen  
wie du und ich.  
Wie du und ich  
berufen zur Heiligkeit.

Text: Gisela Baltés, in: pfarrbriefservice.de

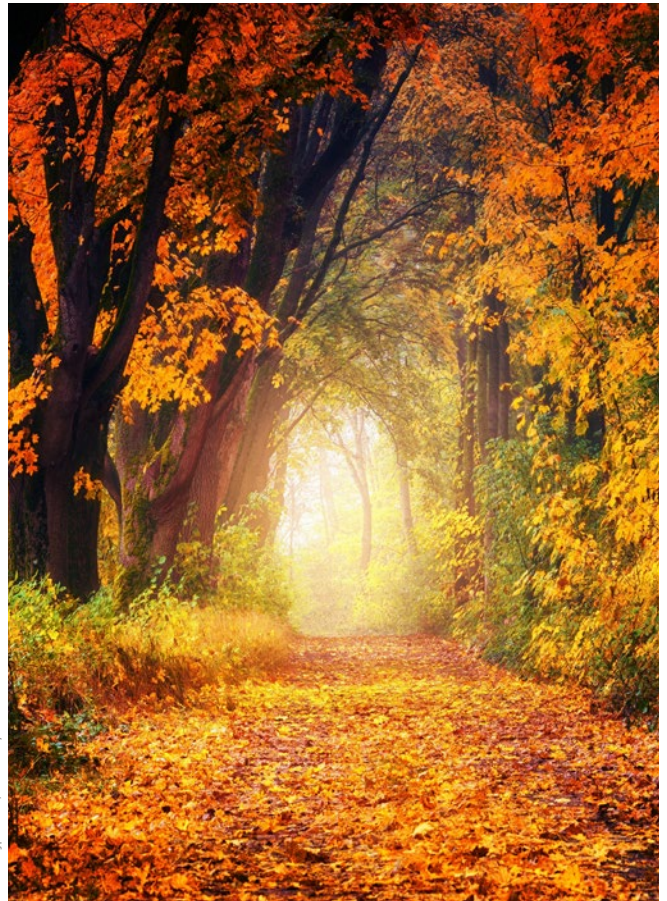


Foto: jplenio, Pixabay.com

**Gott sei dein Begleiter,  
der dir das geben möge,  
was du zum Leben brauchst:  
Wärme, Geborgenheit, Liebe, Freiheit und Licht.  
Und das Vertrauen zu ihm,  
zu deinen Mitmenschen und dir selbst.**

B. Matzel

## Unsere Verstorbenen

Ich danke dir. Denn ohne dich wäre mein Leben weniger reich gewesen. Dein Lachen und dein Ernst, deine Zustimmung und dein Widerspruch hätten mir so gefehlt. Ich danke dir, dass du bei mir warst und immer werde ich hoffen, dass ich dir eines Tages diese Dankbarkeit wieder zeigen kann. *D. Tausch-Flammer*

**Martin Georg Hartmann**, 66 Jahre  
**Wilhelm Friedrich Müller**, 91 Jahre  
**Hans Rudolf Hahn**, 68 Jahre  
**Josef Hermann Klöckner**, 89 Jahre  
**Erich Weisbrod**, 88 Jahre

## Sich nicht mit der Not abfinden wollen

Bei einem von der kfd veranstalteten Informationsabend über die Arbeit der Pallottiner in Indien und Afrika mit P. Markus Hau SAC, beschrieb der Referent in der nach Corona-Regeln voll besetzten Kreuzkirche welcher Wert dem Stichwort „auf Augenhöhe“ zukommt. Gleichgültig, ob es Schulprojekte in Malawi oder Nigeria oder ein HIV-Zentrum für Frauen im indischen Salem betreffe, so der ehemalige Vallendarer Kaplan, gehe es immer um hinhören, hinschauen und deutlich machen, dass „wir uns nicht mit der Not abfinden wollen, nicht mit den Folgen von Corona, nicht mit so vielem, was unlösbar erscheint“. Pater Hau freute sich über 324 € an Spenden der Teilnehmer des



Foto: privat

Abends, die er zusammen mit einer 1.000 € Spende der kfd-Frauen aus Überschüssen und Spenden („Treffpunkt Kreuzkirche“ und Eine-Welt-Laden) mitnehmen konnte. Er schrieb im Nachgang: „Mit Ihrer Spende bekommt die Hoffnung neue Nahrung ... für Ihre Unterstützung, für Ihre Hoffnung danke ich Ihnen von Herzen ...“.

## *Jeder ist zur Heiligkeit berufen.*

*Liebe Brüder und Schwestern, die ihr krank seid und die ihr die Würde und Bürde des Alters tragt. ... Seid euch stets bewusst, dass die Kirche euch in einer besonderen Weise braucht. Auch der Papst braucht euch. Wir alle brauchen euer Gebet und den Rat eures abgeklärten Alters; wir brauchen das Opfer eurer Krankheiten und Gebrechen für die Kirche und die Welt. Dadurch könnt ihr oft mehr für die Erneuerung der Kirche und den Frieden in der Welt tun als viele andere, die gesund und arbeitsfähig sind. Helft dem Papst, helft eurem Bischof und den Priestern, helft der Kirche und der Welt durch euer treues Gebet und die gläubige Annahme eurer persönlichen Prüfungen und Beschwerden. Ebenso beten auch wir für euch und helfen euch so, euer Los mit Geduld und Zuversicht zu tragen.*

*Papst Johannes Paul II im Mai 1987 im Dom zu Münster*



Foto: conigerdesign, Pixabay.com

## Heilige sind Menschen, durch die die Sonne scheint

Max geht mit seiner Mutter in die Kirche. Die Fenster wirken strahlend bunt und leuchten in den hellsten Farben. Eines leuchtet besonders. Max fragt: „Mama, wer ist denn das?“ Die Mutter antwortet: „Das ist ein Heiliger, der heilige

Martin.“ Ein paar Tage später fragt die Lehrerin im Religionsunterricht in der Schule: „Weiß jemand von euch vielleicht, was ein Heiliger ist?“ Großes Schweigen in der Klasse. Max springt auf: „Ich weiß es: ein Heiliger, das ist ein Mensch, durch den die Sonne scheint.“

Nach Heinrich Engel

## Allerheiligen – 1. November 2020

Die öffentliche Gräbersegnung an Allerheiligen 2020 entfällt. Wegen der steigenden Corona-Infektionszahlen haben wir uns dazu entschieden, die an Allerheiligen geplanten Gräbersegnungen auf allen Friedhöfen abzusagen. Uns allen ist dieser Entschluss nicht leichtgefallen. Ihre Gesundheit und Sicherheit stehen für uns aber an erster Stelle. Wir möchten Sie trotzdem herzlich dazu einladen, in den nächsten Tagen die Gräber Ihrer Verwandten und Angehörigen zu besuchen und diese selbst zu segnen.

Gleichzeitig möchten wir Ihnen zusichern, dass die Gräber in aller Stille von Pater Casimir gesegnet werden.

*Pfarreienrat der Pfarrereingemeinschaft Vallendar*



## Öffnungszeiten Pfarrbüro

Das Pfarrbüro ist Corona-bedingt für den Publikumsverkehr geschlossen. Telefonische Erreichbarkeit: montags, mittwochs und donnerstags von 09.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

## GOTTESDIENSTORDNUNG

### Pfarrkirche St. Marzellinus und Petrus (80 Plätze)

- Sonntag, 1.11., 10.30 Uhr, Sonntagmesse.  
*In diesem Gottesdienst werden die Namen aller Verstorbenen des letzten Jahres verlesen, Kerzen entzündet und für die Verstorbenen gebetet.*
- Sonntag, 1.11., 18 Uhr, Marzellinus-Musik.
- Samstag, 7.11., 11 Uhr, Tauffeier des Kindes Emilia Maria Brehm
- Samstag, 7.11., 18 Uhr: Sonntagvorabendmesse (f. d. Pfarrereingemeinschaft).
- Sonntag, 8.11., 14 Uhr, Tauffeier des Kindes Ferdinand Schmerse.

### Kreuzkirche Mallendarer Berg (40 Plätze)

- Sonntag, 1.11., 11.30 Uhr, ENTFÄLLT.
- Sonntag, 8.11., 11.30 Uhr, Sonntagmesse (f.+Fr. Irmgard Fischer u. Verst. d. Fam. Debes).

### St. Georg, Niederwerth (35 Plätze)

- Samstag, 31.10., 18.00 Uhr: ENTFÄLLT.
- Samstag, 7.11., 18.00 Uhr Sonntagvorabendmesse (f.+Fr. Gretel Schemmer geb. Stein, ++Ehel. Katharina u. Josef Rockenbach, ++Ehel. Thea u. Heinrich Schmidt, f,++Ehel. Karl u. Gertrud Hansen, f,++Ehel. Theodor u. Gertrud Klöckner geb. Kegler u. ++Angeh.).

### Schutzmaßnahmen

- wie bisher bekannt. Siehe Infos im Heimatcho

### Anmeldeverfahren:

- Telefonische Anmeldung jeweils bis Donnerstag um 12.00 Uhr im Pfarrbüro Vallendar: 0261-963190.
- Anrufbeantworter ist Tag und Nacht eingeschaltet: Vor- und Zuname, Anschrift und Telefonnummer. Bitte geben Sie bei Familien oder Paaren die Anzahl der Personen an.
- Geben Sie an, wo Sie den Gottesdienst besuchen wollen: Vallendar, Mallendarer Berg oder Niederwerth. Wir rufen zurück, wenn kein Platz mehr frei ist.
- Anmeldung per E-Mail: buero@pfarrei-vallendar.de. Die Teilnehmerlisten werden 28 Tage aufbewahrt!

## Zum Schmunzeln

*Mama fragt: „Was ist grün, glücklich und hüpf über's Gras?“ Charlotte überlegt kurz und ruft dann freudig: „Eine Freuschrecke!“*